

Gut beschirmt und mit weiblichem Charme

SCHÜTZEN „Rosenholz“ wurde mit seinen Bitten für das Jubiläum mit Landkreisschützenfest erhört. Die Festvorbereitungen laufen auf Hochtouren.

VON PETER NICKLAS

UNTERLINTACH. „Hier steht die ganze Dorfgemeinschaft zusammen, in einem solchen Ort und bei einem solchen Verein bin ich gerne Ehrenschirmherr.“ So Landrat Franz Löffler, dem dieses Amt am Dienstagabend angetragen wurde.

Nicht nur er beantwortete die Bitte von Klaus Henseler mit einem kräftigen „Ja“, auch Bürgermeister Franz Reichold als Schirmherr, Katja Meier als Festmutter und Michaela Mühlbauer übernahmen ihre Ämter mit Freuden. Grund genug also, anschließend an den offiziellen Teil bei gutem Essen und Getränken im Dorfgasthaus Meier kräftig zu feiern in der Vorfreude auf das Landkreisschützenfest mit Vereinsjubiläum vom 17. bis 20. Juli dieses Jahres.

Gleich drei Anlässe

Der Schützenverein „Rosenholz“ kann heuer auf 50 Jahre Bestehen zurückblicken, die Bogenschützen wurden vor 20 Jahren aus der Taufe gehoben. Diese beiden Jubiläen werden groß gefeiert, zusätzlich wurde dem Jubelverein die Ausrichtung des Chamer Landkreis-Schützenfestes übertragen.

Für Schützenmeister Hans Stangl, der zwar anwesend war, dem die Abwicklung nach einer schweren Operation aber noch zu strapaziös gewesen wäre, trug Klaus Henseler die Prologe vor. Er begrüßte einleitend besonders Ehrenmitglied Hans Meier sen., Fahnenmutter Fanny Fahnenmutter, Fahnenbraut Christa Kaiser, eine Abordnung des Schützenvereins „Kirnstein“ mit Schützenmeister Richard Schießl an der Spitze und natürlich jene vier Per-

sonen, die an diesem Abend die Hauptrollen spielten.

Festmutter und Festbraut sollten Glanzpunkt des Festes sein, so Klaus Henseler. De Vereinswirtin Katja Meier sei eine fescbe Frau, ein Ruhepol und ausgestattet mit viel Fleiß. Sie sagte gerne Ja, erhielt Blumen überreicht und ihr Mann Reinhold durfte einen Schluck aus dem Trinkhorn nehmen.

Das „Ehrenamts-Gen“

Das „Ehrenamts-Gen“ bescheinigte Klaus Henseler der Familie Mühlbauer. Vor 25 Jahren war Johann Mühlbauer Schirmherr beim Fest und seine Mutter Fanny Fahnenmutter. Nun wurde Michaela, Tochter vom Hans, das Amt der Festbraut angetragen und auch sie ließ sich nicht lange bitten, Blumen für sie und Schlucke für den männlichen Anhang waren der Lohn.

Verstärkt durch weiblichen Charme konnte nun daran gegangen werden, das Einverständnis der beiden Schirmherren zu erlangen. Bürgermeister Franz Reichold bestätigte gerne, an der Seite der beiden charmanten Damen Schirmherr sein zu wollen. Die Unterlintacher verstünden es zu feiern und der Schützenverein sei ein Aktivposten im Dorf.

„Ich freue mich ganz besonders, hier Ehrenschirmherr sein zu dürfen“, so Landrat Franz Löffler. Der Jubelverein sei eingebunden in das Dorf und trage viel zu einer intakten Gemeinschaft bei. Besonders erfreulich sei, so der Ehrenschirmherr, dass hier alle Generationen vertreten seien. Beide, er und Franz Reichold, durften einen Schluck aus dem Trinkhorn nehmen, Roswitha Reichold erhielt dazu einen Blumenstrauß überreicht.

Die Schirme übergeben

Natürlich wurden auch die Schirme übergeben, verbunden mit dem Wunsche, diese mögen nur als Schutz gegen Sonne notwendig sein. Nach einem Dank an alle Ehrenamtsträger wurde auf ein gutes Gelingen der vier festlichen Tage angestoßen.



Freude bei den Rosenholz-Schützen über die „Ehrenamtsträger“ in vorderster Reihe

Foto: Nicklas

DAS PROGRAMM

- **Festauftakt** ist am Freitag, 17. Juli mit dem „Froschhaxn-Express“.
- **Am Samstag** läuft tagsüber auf dem Bogengelände das Turnier für aktive Bogenschützen. Am Abend sorgen die „Donnervögel“ im Festzelt für Furore.
- **Höhepunkt** ist der Sonntag mit dem Festgottesdienst um 10 Uhr und einem nachmittäglichen Festzug ab 14 Uhr durch das Dorf. Abend ab 19 Uhr spielt die Blaskapelle Pfeffer (mit Alphornkonzert). Bei einer Verlosung winken Preis mit einem Gesamtwert von 10 000 Euro.
- **Das Fest** klingt am Montag aus mit einem „Tag der Betriebe und Behörden“, für Musik sorgt die Band Waidler-Power



Klaus Henseler (rechts) trug die Prologe vor.